

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1758-31.12.1758

18. November 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184520

an im fließ, wagen der Fingel Indulgenzen
durchtragen von unten auf ganz nach unten. Gott
sag aber demüthig gelobet malen das zuwöl-
fanden Handhaltung die man sonach auf dem
ganzen Wege, das man über die Festen und
alten Konstanten und Kagen, nach dem allen Christen-
ge folgen würdig abhandelt!

Im 18^{ten} Monate Josua der Unterleutnant kam in
den Hof von einer Lüge nach dem Meeresufer, und
zumut: Aus diesem Ernst davon handeln wir fol-
gendes mit. Es ging im Monate August von hier
ab. In dem neuen Weg über den Wedarniam,
jenseit Lügen waren. Als er kam zu den und wieder
die Fingel an, und suchte sich mit ihnen zu-
zusetzen, und gab ihnen christliche Kinder die
Köstlichkeit: Malen auch in Tirumangalaköte,
als dem jetzigen Ort seines Aufenthalts ge-
lassen; da man nur wenig christliche Fingel an
Kind gegeben: den malen er bezeugte, daß sie
einstufig wandeln, und ihnen anstehenden Mann
oft ernstlich zuwende. Von dem Dogen, Kandida-
pattu, wo er ist, von einigen Fingel an und was
lassen, und wo er sich noch eine Fingel hat, malen
er

nun, daß alle fünf und zwanzig Tage
 hundert und vierzigmal das Evangelium
 gelesen werden soll, mit allen seinen
 Psalmen. In dem Jahr des Augusti reſolvirte
 sich mit einem andern Hahel, einen Krieg nach dem
 Manarum, Lande anzukriegen, das man
 in der Stadt Kadi mit dem Geist der Götter
 nach dem 10ten Aug: nach Kuruweienmadam,
 das mit dem fünfzigsten Tagelöhner von der
 Dnlichkeit des Geistes stund. Auf seinen
 Namen Krieg wurde in Sambei, Manamer-
 Kadi, Birumafarimadam Chandrapandien pad-
 nam, Tondi, Tirupaleikudi und Peruwatel-
 ur, Heil mit Frieden, da von dem Lande in
 Ramesuram kommen von der innerlichen Unruhe.
 mit, und von Tilgung der Dürre durch Jesus
 Heil mit Königen von Kuruweienmadam das Feilgen-
 und Teldur. Dinstag 6. Den 9ten Sept: kamen
 nach Katurani oberst Ramanadaburam der
 Krieg nach dem Manarum. In Katurani
 hatten sich hundert und vierzig Madewippad-
 namer Geistes auf, weil sie sich an ihren Köni-
 gen haben nicht rächen können. So bald ein
 Tag

Den Sabbat und seine Tage aufrichtig verachtet,
 ungeachtet sie selbst, und wannen Jahr. Den
 Sabbat tröstete sie, und hielt ihn niemanden
 trug über Eph. 4, 22. Den 10. Sept. ging er
 nach Ramanadaburam und fand sehr viele
 M., die sich über seine und seines Weibes An-
 kunft sehr freuten. Weil er nun mit langer
 Zeit nicht sein gewohnt, so hielt er sich die übrigen
 Tage des Sept. für aus, doch so daß er zuwei-
 len einen Tag in Kadurasi war. Er hielt nicht
 mehr den Sabbat. Gottes Dienst mit den Geistlichen
 M., sondern namasuta sie auch zu beschreiben
 wollten, weil man sie zusammen kommen sah:
 nun, weil auch viele andere Menschen insbesondere
 beschreiben sollten die Hauptstücke des klaren
 Lebens die ziemlich vorgehen, davon er sie durch
 eigene Erfahrungen wissen annehmen. Ein Geist Weder
 per, von den Landpredigern Aaron viel seiner letzten
 Zeit nach Ramanadaburam dazulicht in loco zum
 Geist. Freyleh prepariert, und auch gekündigt, hat sich
 bezogen in der bekanntlich des Geistlichen Lesens zu-
 sammen die Geister in Ramanadaburam hatten
 den Unterredungen Josua ein Olee an und mit
 gegeben

gegeben: Darin sie uns beten, ihren neuen Mann
 in Ramanadaburam zu halten, das sie besorgen
 können. Am 10ten ging Josua wieder von Raman-
 daburam ab und kam wieder zu uns und war
 mit Gnaden und Königen begnadet, d. 10ten Oct.
 Das Abende wieder nach Padakodei und war
 zu uns Christus selbst besetzt. d. 12. Oct. nach
 Tirumangalakodei, alles zu sich zieht. Als
 sollen wir finden, Eseliden sehr willig sein zu
 evangelischen Kirche zu werden: mit ihnen zu sich
 mehr nach besetzt. Weil aber in Padakodei
 nun Christus sehr krank darnieder lag, so wurde er
 dahin versetzt, und hielt sich einige Tage selbst auf.
 gab der Christus Medizin, war sehr, und betete
 mit ihm. In übriger Zeit sah er mit ihm sehr an
 Christus, sehr zu Gnaden und Königen begnadet
 und in der Stadt so wohl als in der Familien
 Arndt nach dem Christentum und Lander's Gast
 gelassen. Der Herr gab ihm Gnade, daß er mit Wort
 und Wandel allen unter ihnen zu lobt und
 sehr mochte.

Am 21. Juni starb ein alter Mann in der Portug. Portugiesen
 Gemeinde, in der Sprache mündlich, weil sie die
 Sprache

Port
 Portugiesen

Sprache